



Adobe



Adobe® Creative Cloud™

Vorteile des Abomodells der Adobe Creative Cloud für Teams im Vergleich zu herkömmlich gekauften Lizenzen

Das Abomodell der Adobe Creative Cloud für Teams als Mietlizenz bietet vielfältige Vorteile für Lizenznutzer. Die Softwaremiete beim Abomodell führt zu geringerem Investment, höherer Liquidität, geringeren Kapitalbindungskosten und ist sofort steuerreduzierend abzugsfähig. Das Abomodell (Miete) führt zu höherer Kostentransparenz sowie zu verbesserter Planbarkeit und Kalkulierbarkeit der Softwarekosten im Unternehmen. Es ermöglicht die flexible Anpassung von Lizenzen im Unternehmen und reduziert so das Risiko von Fehlinvestitionen bzw. rechtswidriger Softwarenutzung. Die Bezahlung der Softwaremiete über Abbuchung vom Firmenkonto erleichtert gegenüber der Bezahlung mit Firmenkreditkarten die Nachvollziehbarkeit, Transparenz und Richtigkeit der buchhalterischen Abwicklung im Unternehmen.

1. Buchhalterische Erfassung von Mietlizenzen im Abo der Adobe Creative Cloud für Teams

Immaterielle Vermögensgegenstände und somit auch käuflich erworbene Softwareprodukte sind grundsätzlich gemäß § 246 Abs. 1 Satz 1 HGB zu aktivieren und werden im Fall von Anwender-Software in der Regel über 3 Jahre abgeschrieben. Ausnahmen hiervon bilden die Wertgrenzen der geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) (R 5.5 Abs. 1 EStR; § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG) sowie

Systemsoftware (Abschreibungsdauer gemäß Hardware) bzw. betriebswirtschaftliche Softwaresysteme (Abschreibungsdauer: 5 Jahre). Im Fall der Softwaremiete (Abomodell) zählt der zuzahlende Mietpreis gemäß § 4 Abs. 4 EStG zu den sofort abzugsfähigen Betriebsausgaben. Eine Aktivierung des Wirtschaftsgutes erfolgt hierbei nicht.

2. Finanztechnische Vorteile des Abomodells der Adobe Creative Cloud für Teams

2.1 Geringeres Investment, höhere Liquidität, geringere Kapitalbindung

Der Kauf von Adobe Creative Suite - Softwarelizenzen stellt ein Investment dar, das nicht unerheblich die Liquidität eines Unternehmens verringern kann oder zur Aufnahme von Krediten (Fremdkapital) führt. Somit kann die Eigenkapitalquote und damit auch die Risikoeinstufung des Unternehmens geschmälert werden. Gleichzeitig sind häufig Investitionsentscheidungen mit langwierigen Diskussionen im Unternehmen verbunden, die nicht selten zu einer verzögerten Entscheidung führen.



Bei dem Abomodell (Miete) von Lizenzen der Adobe Creative Cloud für Teams ist das Investment deutlich geringer. Bei einem Anschaffungspreis für eine Adobe Creative Suite Master Collection in Höhe von ca. 3.500 Euro und einem monatlichen Abopreis von ca. 70 Euro würde bei 10 erworbenen Lizenzen die gewonnene Liquidität durch das Abomodell im ersten Jahr ca. 26.600 Euro (35.000 Euro - 8.400 Euro) betragen. Das entspricht einer Liquiditätsverbesserung um rund 76 Prozent. Die durch Kauf verursachte Kapitalbindung führt des Weiteren auch zu zusätzlichen Kapitalbindungskosten. Das im obigen Beispiel beim Software-Kauf von 10 Creative Suite

Lizenzen durchschnittlich gebundene Kapital beträgt 17.500 Euro. Bei Fremdfinanzierung und einem Zinssatz von 6 Prozent betragen die durchschnittlichen Kapitalbindungskosten 1.050 Euro pro Jahr.

Das bei Fremdfinanzierung der Mietkosten notwendige durchschnittlich gebundene Kapital würde hingegen nur 4.200 Euro und die daraus resultierenden Kapitalkosten nur 252 Euro pro Jahr betragen. Die Kapitalbindungskosten sind in diesem Beispiel beim Kauf von Software um 798 Euro pro Jahr teurer gegenüber dem Abomodell (Miete) der Software.

Unternehmen können somit durch das Abomodell der Creative Cloud für Teams ihre Kreditlinien schonen, ihre Zinskosten reduzieren, langwierige Investitionsdiskussionen vermeiden und ihre Liquidität stärken. Weiterhin stellen die gesamten Mietkosten abzugsfähige Kosten dar und sind folglich vollständig und sofort gewinnmindernd abzugsfähig.

Bei dem Kauf von Software können nur die jährlichen Abschreibungen gewinn- und somit auch steuerreduzierend angesetzt werden, dies entspricht bei einer klassischen Abschreibungsdauer von drei Jahren nur ca. 33 Prozent der Anschaffungsausgaben pro Jahr.

Zusammengefasst: Softwaremiete führt zu geringerem Investment, höherer Liquidität, geringeren Kapitalbindungskosten und ist sofort steuerreduzierend abzugsfähig.

2.2 Einfache Budgetierung und Kostenverrechnung für größere Unternehmen

Im Gegensatz zum Softwarekauf bietet das Abomodell der Adobe Creative Cloud für Teams deutliche Vorteile in der internen Kostenverrechnung. Beim Softwarekauf werden häufig die Abschreibungen auf erworbene Lizenzen als interner Kostenverrechnungssatz verwendet. Dies führt in der Praxis zu Schwierigkeiten bei der Kostenverrechnung innerhalb oder über die AfA-bezogene Nutzungsdauer.

Gibt ein Bereich beispielsweise seine Lizenzen nach dem ersten Jahr der Anschaffung an den IT-Bereich zurück, ist die Frage, wer die noch fälligen Kosten in den nächsten beiden Jahren zu tragen hat (Abschreibungsdauer: 3 Jahre). Werden die Lizenzen über die Abschreibungsdauer hinaus von einem Bereich genutzt, stehen der Lizenznutzung keine realen Kosten mehr gegenüber. Ein geeigneter Verrechnungssatz, kann in diesem Fall somit nur noch kalkulatorischen Charakter besitzen. Diese ungleiche Behandlung von zu tragenden Lizenzkosten über die Zeit, kann zu Konflikten zwischen IT und den Fachabteilungen führen.



Durch die Softwaremiete werden derartige Verrechnungsprobleme beseitigt. Die monatlichen Mietzahlungen können leicht den internen Softwarenutzern zugeordnet werden. Es kommt zu einer Art „Varia-

bilisierung“ von Fixkosten. Anfallende Kosten können den zeitlichen Perioden einfach und exakt ohne große „Verrechnungsarten“ zugeordnet werden. Gleiches gilt für zusätzliche spätere Kosten aus Updates und Upgrades, die ebenfalls an die Lizenznutzer zu verrechnen sind. Bei der Softwaremiete sind diese Kosten bereits mit dem Mietpreis abgegolten.



Die Miete von Creative Suite-Lizenzen bietet insgesamt eine deutlich bessere Kalkulations- und Budgetierungsgenauigkeit gegenüber dem klassischen Softwarekauf. Somit kann der IT-Bereich die aus Lizenznutzung resultierenden Kosten genauer und verursachungsgerechter weiter geben. Es herrscht bessere Kostentransparenz und die internen Kostenverteilungsdiskussionen können auf ein Minimum begrenzt werden.

Zusammengefasst: Softwaremiete führt zu höherer Kostentransparenz sowie zu verbesserter Planbarkeit und Kalkulierbarkeit der Softwarekosten im Unternehmen.

2.3 Leichte Anpassung der Anzahl von Lizenzen

Wichtiges Thema im Rahmen von Lizenzmanagement ist das Problem einer Überlizenzierung im Zeitverlauf – der Bedarf an Lizenzen ist kleiner als die erworbenen Anzahl. Softwarekauf erhöht das Investitionsrisiko, da man die Softwarelizenzen auf unbegrenzte Zeit erwirbt und natürlich auch den entsprechenden relativen hohen Preis zahlt. Werden im Unternehmen weniger Lizenzen benötigt, können diese gekauften Lizenzen nicht wieder zurückgegeben werden (Sunk Costs). Der Käufer trägt somit das Risiko einer Überlizenzierung und damit einer Fehlinvestition. Bei dem Abomodell der Adobe Creative Cloud begrenzt sich dieses Risiko auf die vertragliche Abodauer von einem Jahr. Somit kann man über diesen Zeitraum hinaus flexi-

bel seine genutzten Softwarelizenzen abbauen und die Softwarekosten reduzieren. Auch ein Aufstocken an Lizenzen ist beim Mietkauf risikoärmer, da man nur in der Vertragszeit an die Lizenzen gebunden ist. Somit können lizenzbezogene Bedarfsveränderungen flexibel im überjährigen Bereich geplant und kostenwirksam umgesetzt werden.

Zusammengefasst: Softwaremiete führt zur flexiblen Anpassung von Lizenzen im Unternehmen und reduziert so das Risiko von Fehlinvestitionen bzw. rechtswidriger Softwarenutzung.